

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Beschreibungen nehmen die Anzeigen und die Anzeigen die Poststellen entgegen. — Preisliste wertigste. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Verantwortlicher: Die Anzeigenredaktion. Druck: Die Anzeigenredaktion. Druck: Die Anzeigenredaktion.

Telegraphische: Kasselberg Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aus. Postfach-Nr. 1000

Nr. 46

Mittwoch, den 24. Februar 1932

27. Jahrgang

# Die Kandidaten der Harzburger Front

## Keine Einheitskandidatur

### Hitler kandidiert

Berlin, 22. Februar. In der heutigen Generalmitgliederversammlung des Bundes Berlin der NSDAP erklärte, wie wir hören, Reichstagsabgeordneter Dr. Goebbels zur Frage der Reichspräsidentenwahl:

Ich bin in der glücklichen Lage, mitzuteilen, daß Adolf Hitler als Kandidat der Nationalsozialistischen Partei aufgestellt wird. — Entgegen anderslautenden Meldungen ist also die Aufstellung Hitlers noch keine vollzogene Tatsache.

### Kandidatur Dürkerberg

Berlin, 22. Februar. Wie wir erfahren, werden die Deutschnationale Volkspartei und der „Stahlhelm“ im ersten Wahlgang für die Reichspräsidentenwahl den 2. Bundesführer des „Stahlhelm“, Oberleutnant a. D. Dürkerberg, aufstellen. Dieser Entschluß geht auf die Presseanfragen zurück, nach dem die NSDAP die Kandidatur Hitlers herausbringen wird. In Kreisen der DNVP und des „Stahlhelm“ wird betont, daß man auch weiter an dem Gedanken der Harzburger Front festhalte und hoffe, im

zweiten Wahlgang zu einer Einheitskandidatur zu gelangen. Die Aufstellung der Kandidatur Dürkerberg hat den Zweck, neben der Kandidatur Hitler alle Stimmen zu erfassen, die auf der äußersten Rechten aufzubringen sind.

### Aufruf der DNVP und des „Stahlhelms“

Berlin, 23. Februar. Die Deutschnationale Volkspartei und der Stahlhelm veröffentlichten gemeinsam einen Aufruf zur Reichspräsidentenwahl, in dem es heißt: Ein neuer Entscheidungskampf um die deutsche Zukunft hat begonnen, bei dem es geht um die Aufrechterhaltung deutscher Arbeit und Wirtschaft, um Tributfreiheit und Wehrhoheit, um die Befreiung Preußens von marxistischer Herrschaft, um die Befreiung unenträglichem Notverordnungszwang. Getreu den in Harzburg gegebenen Parolen haben sich DNVP und „Stahlhelm“ zu enger Kampfbereitschaft und für die Reichspräsidentenwahl zu einem schwarz-weiß-roten Kampfbündel zusammengeschlossen. Für den ersten Wahlgang ist der Stahlhelmführer Oberleutnant v. Dürkerberg aufgestellt worden. Mit ihm tritt ein Führer der vaterländischen Wehrbewegung in die Schranken, dessen unermüdete, von sozialem Frontgeist getragene Arbeit stets dem Ziel der politischen und wirtschaftlichen Freiheit gewidmet war.

der Notverordnungen. Hinzu sind neuerdings noch Anträge gekommen, die Zahlung von Volkseinkommen an die Länder und namentlich an Braunschweig einzustellen, alle Lebensmittelzölle aufzuheben und den Brotpreis auf den Stand von 1918 zu senken.

### Mittrauensantrag der Deutschen Volkspartei

Berlin, 22. Februar. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat, wie das Nachrichtenbüro des V. D. J. hört, in ihrer heutigen Sitzung den Beschluß gefaßt, ein Mittrauensvotum gegen das Reichskabinett einzubringen und bei der Abstimmung Fraktionszwang auszuüben. Die Deutsche Volkspartei wird ihren Antrag mit einer besonderen Erklärung verbinden, in der die selbständige oppositionelle Stellung der Partei hervorgehoben wird.

### Deutsche Ehrungen für George Washington

Berlin, 22. Februar. Anlässlich des 200. Geburtstag des amerikanischen Staatsmannes und Feldherrn George Washington werden auch in Deutschland eine Reihe von Ehrungen und Gedenkfestern veranstaltet. Wie bereits gemeldet, wurde in Berlin der Platz vor dem Lehrter-Bahnhof in Washington-Platz umgetauft. Die Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Erlangen hat den amerikanischen Botschafter Sackett zum Ehren doktor ernannt.

Deute abend findet im Hornor-Saal im Zoo eine amerikanisch-deutsche Gedenkfest für Washington statt, an der außer Botschafter Sackett Reichswehrminister Groener als Vertreter der Reichsregierung teilnehmen wird. Am 6. März wird im Reichstag eine deutsche Washington-Fest unter dem Protektorat des Reichspräsidenten stattfinden.

Der deutsche Kreuzer „Karlruhe“, der seit dem 9. Februar im Hafen von Galveston (Texas) anker, wird eine Truppenabteilung entsenden, die an einer Parade in Galveston teilnehmenden Ehrenparade teilnehmen wird.

### Diplomatische Schritte bei den Signataren des Memelstatuts

Berlin, 22. Februar. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat die deutsche Regierung ihre bei den Signatarstaaten des Memelstatuts akkreditierten diplomatischen Vertreter beauftragt, Schritte zu unternehmen, um mit Nachdruck darauf hinzuwirken, daß entsprechend dem am Sonnabend gefaßten Beschlüssen des Völkerbundrates der Haager Gerichtshof angerufen werden soll, um die Frage der Rechtmäßigkeit der Abberufung des Bundesdirektors Witzler von der Memelregierung zu prüfen.

Angelehnt der Entscheidung des Völkerbundrates im Memelkonflikt, die trotz der formalen Vorbehalte des litauischen Außenministers Janušis die Lage im Memelgebiet als anormal präzisiert und die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Verhinderung einer Verschärfung der Lage ausgesprochen hat, muß Deutschland entschieden darauf bestehen, daß wieder gesetzmäßige Zustände im Memelland herbeigeführt werden und die Signatarstaaten des Memelstatuts ihrer Pflicht entsprechen.

### 6127000 Arbeitslose

Berlin, 22. Februar. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen betrug am 15. Februar 6127000. Das bedeutet eine Zunahme seit dem 1. Februar um 85000.

In unterrichteten Kreisen ist man der Auffassung, daß sich die Arbeitslosenkurve ihrem winterrlichen Höhepunkt nähert, der voraussichtlich Ende Februar erreicht sein wird.

### Beginn des Bierbockotts in Berlin

Berlin, 22. Februar. In verschiedenen Stadtteilen setzte heute mittag der vom Kampfausschuß der Gastwirte Groß-Berlins beschlossene Bierbockott ein. In einem Restaurant am Alexanderplatz hat die Streikleitung ihr Bureau. Motorradstreifen versorgen die streikenden Gastwirte mit Plakaten und Flugblättern. Für morgen wird eine Radfahrstaffel geschaffen, deren Aufgabe es sein soll, die Wagen der Brauereien zu beobachten und dafür zu sorgen, daß die dem Kampfausschuß angebotenen Gastwirte kein Bier mehr abnehmen. Der Bockott wird vorläufig erst von den kleinen Gastwirten durchgeführt.

### Führer der christlich-nationalen Gewerkschaftsbewegung für Hindenburg

Berlin, 22. Februar. Der Reichspräsident empfing heute vormittag einige Führer aus der christlich-nationalen Gewerkschaftsbewegung, die Herr von Hrens (Reichsverband ländlicher Arbeitnehmer), Besch (DGB), Polzusch (Christliche Gewerkschaften), Rämmele (Gesamtsverband der Verkehrs- und Staatsbediensteten) und Vittinghaus sowie Fräulein Katharina Müller (Verband weiblicher Handels- und Büroangestellter), Fräulein Margarete Wolff (Gewerkschaft der Heimarbeiterinnen) und Fräulein Alara Meinel (Deutscher Gewerkschaftsbund). Sie versicherten dem Reichspräsidenten der unbedingten Treue seiner in dieser Bewegung zusammengeschlossenen alten Wähler von 1925. Das deutsche Volk sehe in Hindenburg trotz aller politischen Quertreiber gegen ihn und die Reichsregierung den Vater des Vaterlandes.

Der Reichspräsident antwortete, er habe die Kandidatur abgenommen nicht aus den Händen einer Partei oder einer Parteigruppe, sondern unter Wahrung seiner vollen Ueberparteilichkeit und in dem Willen, mit seiner letzten Kraft dem Vaterland und dem deutschen Volke zu dienen.

### Konstituierung des Kuratoriums der Hindenburg-Ausschüsse

Berlin, 22. Februar. Das Kuratorium der Hindenburg-Ausschüsse ist heute abend zu einer konstituierenden Sitzung zusammengetreten. Den Vorsitz hat Geheimrat Dülberg-Bevertsen übernommen. Es wurde ein Arbeitsausschuß unter dem Vorsitz des Landrates a. D. Dr. Gerke, M. d. R., gebildet. Das Kuratorium fordert zur Bildung von Landes- und Ortsausschüssen auf, soweit dies noch nicht geschehen ist. Durch eine Volksammlung soll weitesten Kreisen Gelegenheit gegeben werden, die Wiederwahl des Feldmarschalls durch Geldspenden zu fördern. Zu diesem Zweck ist bei der Bank Debraud, Schilder u. Co., Berlin, Mauerstraße 61, das „Konto Hindenburg-Wahl“ und das Postfachkonto Berlin 2626 „Hindenburg-Wahl“ eingerichtet worden. Die Hauptgeschäftsstelle des Arbeitsausschusses befindet sich in Berlin, Prinz-Albrecht-Str. 9.

### Der Hindenburg-Aufruf des Grafen Westarp

Berlin, 22. Februar. Reichstagsabgeordneter Graf Westarp veranstaltete heute nachmittags im Haus der Presse einen Presseempfang, um über seinen Aufruf für die Hindenburg-Wahl zu berichten. Dieser Aufruf trägt ca. 490 Unterschriften und will eine Erweiterung des Kampfausschusses nach rechts hin bedeuten. Den Aufruf, der morgen veröffentlicht wird, haben u. a. 12 Generale, zahlreiche Vertreter der Wirtschaft, Schriftsteller, wie v. Jodeitsch und Paul Ernst, ferner Michaelis, Ballhof, Abraham Franke, Krupp von Böhlen, Hahlander, Berlemeyer und zahlreiche Vertreter der christlichen Gewerkschaftsbewegung, der Landwirtschaft und des öffentlichen Lebens unterzeichnet.

### Entschlüsselung des Reichsausschusses der Landvolkpartei

Berlin, 22. Februar. Der Reichsausschuß der Deutschen Landvolkpartei, der sich aus dem Parteivorstand, den Fraktionsführern und den Vorsitzenden der Wahlkreisorganisationen zusammensetzt, hielt am Montagnachmittag eine Sitzung ab. Nach eingehender Aussprache wurde eine Entschlüsselung einstimmig angenommen, in der es u. a. heißt: Die Deutsche Landvolkpartei tritt bei der Reichspräsidentenwahl geschlossen für Hindenburg ein, weil allein der Feldmarschall von Hindenburg durch seine überparteiliche Haltung und persönliche Autorität heute imstande ist, alle gefunden und willigen Kräfte des deutschen Volkes für den Neuaufbau im Innern und den Befreiungskampf nach außen zusammenzufassen. Demgemäß lehnt das deutsche Landvolk jede Verquickung der Hindenburgwahl mit parteipolitischen Forderungen ab. In alle verantwortlichen Stellen, Reichsregierung wie Parteien, richtet die Deutsche Landvolkpartei die dringende Mahnung, alsbald eine Verständigung über die Bildung einer nationalen Regierung auf breiter Grundlage unter Einschluß aller Kräfte der Rechten herbeizuführen.

Der Reichsausschuß der Deutschen Landvolkpartei billigt die Politik des Parteiführers und des Parteivorstandes und vertraut darauf, daß sie auch weiterhin die Partei im Sinne der nationalen und konservativen Politik leiten werden.

### Die Reichstagstagung

Berlin, 22. Februar. Wegen ihrer Seltenheit ist eine Reichstagstagung heute zu einem Ereignis von ganz besonderer Bedeutung geworden. Das Interesse, mit dem die Öffentlichkeit heute die Reichstagstagen verfolgt, kommt in der starken Nachfrage nach Tribünenkarten und in dem Andrang des Publikums zum Reichstagsgebäude zum Ausdruck. Auch diesmal rechnet man wieder mit großen Ansammlungen in der Umgebung des Reichstagsgebäudes. Die Polizei hat deshalb umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um das Reichstagsgebäude in einem bestimmten Umkreis abzusperren und Ruhestörungen zu verhindern.

Der Montag stand im Zeichen der Vorbereitung der bevorstehenden Plenarsitzungen. Es liegen jetzt auch die Anträge der Nationalsozialisten vor, und zwar ein Antrag, der dem Reichskabinett das Mißtrauen ausdrückt, ein Antrag auf Auflösung des Reichstags und ein Antrag, sämtliche Notverordnungen seit 1930 außer Kraft zu setzen. Für den Fall der Ablehnung des letzten Antrages sind Geheimplanentwürfe eingebracht, die die Notverordnungen zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen oder, wenn auch das abgelehnt wird, die Notverordnungen und Verordnungen, die die Wahl- und Versammlungsfreiheit einschränken, während des Wahlkampfes außer Kraft setzen wollen. — Die Deutschnationalen haben neben ähnlichen Anträgen einen Antrag vorgelegt, nach dem der Bundestag während des Wahlkampfes allen Gruppen und Kandidaten zur Verfügung gestellt wird. Die Kommunisten haben besondere Mißtrauensanträge gegen das Reichskabinett und den Minister Groener eingebracht. Auch sie verlangen die Auflösung des Reichstags und die Aufhebung